



Baumblüte in Werder

Fot. Seidenstücker

Wer von den Berlinern nicht den ersten Obstwein im Jahre in Werder trinkt, der weiß nicht, was Obstwein ist. Man kann da bei Experten einen weißen Johannisbeerwein kosten, der wie ein abgelagerter alter weißer Bordeaux schmeckt. Vielleicht wird ein altes Kognakfaß zur Ausreifung benutzt — wie bei Rum- und Whisky-Zubereitung die Wahl alter duftdurchzogener Sprit-Fässer eine Rolle spielt. Das Edelobst bekommt Berlin, den edlen Obstgeist aber die Werderaner allein, auf daß der Geist weitergedeihe.

den Anhängern des Spargels ohne alles und denjenigen des Spargels „mit“. Die echten Liebenden sind natürlich die ersteren. Sie wollen Spargel, nichts als Spargel, und machen nur die Konzession von ein bißchen Butter, Bröseln oder leichter Tunke.

Die andern betrachten ihn nur als Beilage — zu Schinken, zu Lachs, zu Kotelett. Es mögen brave, tüchtige Menschen darunter sein — aber Spargelgenießer sind es nicht. (Es gibt ja auch Menschen, die niemals allein mit einer Frau bzw. einem Mann ausgehen können. Es muß immer noch jemand dabei sein, der ihren Geschmack bestätigt.)

Grün ist der Jasminstrauch  
Abends eingeschlafen;  
Als ihn mit des Morgens Hauch  
Sonnenlichter trafen,  
Ist er schneeweiß aufgewacht:  
„Was geschah mir in der Nacht?“  
Seht, so geht es Bäumen,  
Die vom Frühling träumen.

Friedrich Rückert

Der Schah von Persien kam einmal zu Besuch des Königs von England. Bei dem Saladinier wurde Spargel serviert. Der Schah, dieses Genusses ungewohnt, ergriff die einzelnen Spargel, biß den Kopf ab und warf den Rest mit Schwung über seinen Kopf nach hinten. Ohne mit der Wimper zu zucken, befolgte König Eduard aus echt englischer Wohlerzogenheit das Beispiel seines Gastes, und die übrigen Gäste taten natürlich das gleiche.

Die einzigen Menschen, die manchmal keinen Spargel essen, sind Spargelzüchter. Weil sie ihn lieber verkaufen. Andere Gründe gegen Spargelessen gibt es nicht. A.